

Leitfaden für das Hauskreisgespräch



Thema: Perfekter Umgang miteinander (Röm 12, 16-21)

Datum: 26.11.23

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

Einstieg:

- Ist dir etwas in der Predigt persönlich wichtig geworden? Was war das?
- Bist du dankbar die Gemeinde zu haben? Geht es dir immer so, oder gibt es auch Momente bei denen es anders ist?
- Wie sieht für dich die perfekte Gemeinde aus? Welche Eigenschaften sollte sie unbedingt haben? Welche sind vielleicht eher sekundär wichtig?
- Wenn du einer christlichen Gemeinde Anweisungen schicken solltest. Mit welcher Anweisung würdest du beginnen?

Demut:

- Jesus ist das beste Beispiel für jemanden, der Demut praktiziert hat. Untersucht die folgenden Bibelstellen, wie er Demut gezeigt hat: Mt 11,28-30; 20,28; Lk 2,7; 2,51; Joh 13,1-5, Phil 2,5-8.
- Welche Versprechen gibt Gott denen, die wirklich demütig sind, in den folgenden Versen? Jes 57,15; 66;1-2; Jak 4,6; 1.Pet 5,5-7
- Wie brachten Mose, Jesaja und Johannes ihre Demut vor Gott zum Ausdruck? 2. Mo 34,5-8; Jes 6,1-5; Offb 1,12-17
- Wie wird man demütig? Bist du lediglich vom Kopf her oder schon von Herzen her demütig?
- Lest nochmal Röm 12, 16, den ersten Vers des Predigttextes:
 - o Wie kann eine gleiche Gesinnung mit 100 Personen funktionieren, wenn wir in manchen Jahren schon Scheidungsquoten von über 50 % in Deutschland hatten, bei denen also nicht einmal eine gleiche Gesinnung mit einem zuvor selbst ausgewählten Partner funktioniert? Die Antwort „Man kann sich einfacher aus dem Weg gehen“ zählt nicht , sie erfasst nämlich nicht das Wesentliche. Es ist dann keine gleiche Gesinnung. Hinweis: Eph 1,22; 4,15; Kol 1,18
 - o Was bedeutet die Aussage „Sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen“ (Röm 12,16) konkret? Kann man sich hierauf die Frage stellen, ob es gut ist als Christ Karriere zu machen? Ist es verwerflich als Christ Chef zu sein?

Oder geht es hier gar nicht um „weltliche“ Ziele, sondern um „geistliche“? (Wohl kaum: Zwar Vgl. Jak 3,1 <-> aber 1.Tim 3,1; 1. Kor 12,31) Fallen euch Beispiele aus eurem Leben ein, bei denen ihr nach „Hohem“ gesinnt wart/seid oder euch bewusst zu den „Niedrigen Dingen“ gehalten habt?

- o „Seid nicht klug bei euch selbst“ (Röm 12,16). Lest dazu 1. Mo 13. Was können wir hier von Abram lernen (besonders V. 9)? Bist du bereit anderen den Vorzug zu lassen, und so auf das vermeintlich „Bessere“ zu verzichten? Inwiefern steht dir dabei die eigene „Klugheit“ im Wege? Lest hierzu auch Spr 3,5-7. Praktisch umgesetzt würde das bedeuten, dass bei jeder Entscheidung die du triffst (so sie nicht gegen Gottes Gebot ist), du völlig entspannt sein kannst, und sei sie noch so groß. Sind wir nicht auch dazu aufgefordert, unseren von Gott erhaltenen Verstand (bzw. Klugheit) zu gebrauchen? Wenn ja, dann untermauere diese Aussage biblisch.

Wenn dir jemand Böses tut:

- Das Gebot ist klar und verständlich: Röm 12,17a: „Vergeltet niemand Böses mit Bösem“. Und auch Röm 12,21 „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“
- Spielt folgende Szenen in eurem Hauskreis (oder falls ihr eher Theoretiker seid, stellt es euch einfach theoretisch vor) und überlegt euch möglichst konkret, wie ihr idealerweise euch in der Situation verhalten solltet. Einfach die Aussage: „Ich tue der Person dann etwas Gutes.“ ist nicht ausreichend. Denkt zum Beispiel auch an eine gute Tat speziell für die Person, die die andere Rolle spielt. Beachtet dabei auch, ob dies wirklich eine böse Tat ist => Sollte man wirklich bei allen Situationen total lieb reagieren?
 - o Person A spricht schlecht über dich vor Person B (du bist nicht dabei). Person B erzählt dir davon.
 - o Dein Mitbewohner hat seine Unordnung in den gemeinsam genutzten Räumen nicht beseitigt.
 - o Dein Kollege schiebt die Schuld, für die er in diesem Fall definitiv verantwortlich ist, vor seinem Chef auf dich. Der Chef spricht dich darauf an.
 - o Ein Unbekannter drängelt sich in der Schlange beim Bäcker vor.

Leitfaden für das Hauskreisgespräch



- o Ein Bruder aus der Gemeinde zieht gegen dich vor Gericht. Du siehst dich in diesem Fall aber nicht schuldig und stehst deiner Meinung nach zu unrecht vor Gericht.
- o ... (denkt euch ggf. weitere Beispiele aus)